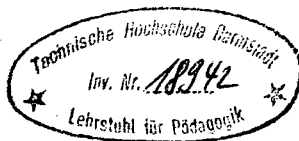


Hans Göpfert

18-3-100  
IV Cg

# Ausländerfeindlichkeit durch Unterricht

Konzeptionen und Alternativen  
für Geschichte, Sozialkunde und Religion



Schwann Düsseldorf

# Inhalt

Einführung .....	9
<b>I. Geschichte</b> .....	11
1. <i>Nationale Identität und Ausländerfeindlichkeit – Zum Sinn von Geschichte</i> .....	12
1.1 Nationale Identität durch Geschichte .....	12
1.2 Konsequenzen für das Verständnis von Ausländern, ihrer Kulturen und Staaten .....	14
1.3 Theoretischer Bezugsrahmen .....	21
2. <i>Ausländerfeindlichkeit und Kreuzzüge – Erziehung zur Völkerverständigung im Geschichtsunterricht?</i> .....	23
2.1 Der Gegner in der Geschichte: Objekt, Feind oder Mitmensch? .....	23
2.2 Die nationale Egozentrik der „anderen“ Seite: germanozentrierter versus kleinasiatischer Geschichtsunterricht? .....	33
2.3 Die Kreuzzüge aus der Sicht türkischer (und griechischer) Lehrpläne und Schülerbücher .....	37
<i>Zusammenfassung</i> .....	39
3. <i>Geschichtsunterricht als didaktischer Ort der Erziehung zur Völkerverständigung – Interkulturelles Lernen</i> .....	41
3.1 Zielsetzung, Inhalte und übergeordnete Ziele des Lehrplans .....	41
3.2 Kriterien für einen im Dienst der Völkerverständigung stehenden Geschichtsunterricht .....	43
3.3 Identitätserweiterung durch Übernahme der Fremdheit in die eigene Identität .....	49
3.4 Wechselseitiges Verstehen durch Biperspektivität – Beispiel „Kreuzzüge“ .....	53
3.5 Transparenz der Geschichtsdeutung, subjektive Aneignung von Geschichte und wohlwollende Interpretation der gegnerischen Geschichte im Schülerbuch ..	57
3.6 Gegenwartsbezug .....	58
3.7 Multiperspektivität .....	60
3.8 Kritik und Solidarität .....	61
3.9 Interkulturelles Lernen und Emanzipation – Status und Rolle der Frau .....	64

3.10 Pädagogische Aspekte zu „Yol“ .....	70
3.11 Ansätze zur Lehrplanüberarbeitung .....	73
3.12 Friedenserziehung bzw. interkulturelles Lernen im eigentlichen Wortsinn .....	75
<i>Zusammenfassung</i> .....	77
4. <i>Indianer als Beispiel einer weiteren Ausländergruppe</i> .....	79
4.1 Strukturgeschichte oder episodenhafte Geschichts- darstellung? Eurozentrische Geschichtsbetrachtung und die Folgen .....	79
4.2 Geschichte als Siegeszug abendländischer Kultur und Geschichte über „unterentwickelte“ Kulturen? .....	87
4.3 Eine alternative Zielvorstellung: Interesse gewinnen an anderen Kulturen, Lernen von anderen .....	89
4.4 Das Thema „Indianer“ im „offenen Unterricht“ ..	96
a) Offene Planung – offener Unterricht .....	96
b) Unterrichtsprojekt: Die Indianer der Neuen Welt	100
c) Planungsaspekte .....	103
<i>Zusammenfassung von Kap. 1 bis 4: Die Geschichtslehrpläne kennzeichnenden Tendenzen – Dimensionen einer für Auslän- der und Minderheiten offenen Geschichte</i> .....	105
5. <i>Die übergeordneten Ziele</i> .....	109
5.1 Die übergeordneten Ziele in der „Vorbemerkung“ des Geschichtslehrplans für die 5. Jahrgangsstufe der bayerischen Hauptschule .....	109
5.2 „Lebensgestaltung“ als Basisbegriff des Geschichts- unterrichts? .....	110
5.3 Objektivität oder Parteilichkeit und Interessengelei- tetheit der Geschichtsdarstellung? .....	112
5.4 „Wertung“ und „Interessen“ als Thema der „Vorb- emerkung“ .....	113
5.5 „Christliches Geschichtsverständnis“ .....	117
<i>Zusammenfassung</i> .....	121
<b>II. Sozialkunde</b> .....	125
1. <i>Ausländerdesinteresse und Antikommunismus im Lehrplan Zur Intention der Sozialkunde an bayerischen Hauptschu- len</i> .....	126
2. <i>Geschlossenheit des Systems – Konsequenzen für den Unter- richt</i> .....	136
3. <i>Erlasse zur Friedenserziehung</i> .....	138
4. <i>Die übergeordneten Ziele</i> .....	143
5. <i>Aspekte einer Lehrplanüberarbeitung</i> .....	146

<b>III. Religionslehre</b> . . . . .	155
1. <i>Dogmatische „Wahrheiten“ als Basisproblem des Religionsunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland</i> . . . . .	157
1.1 Die gesetzlichen Bedingungen und die Konsequenzen . . . . .	157
a) Aufgabe des Religionsunterrichts . . . . .	157
b) Der Lehrer . . . . .	158
c) Der Schüler . . . . .	158
d) Geschlossenheit und Harmonisierung des Gottes-, Welt- und Menschenbildes . . . . .	159
e) Die pädagogischen Konsequenzen . . . . .	161
1.2 Öffnungen, Einschränkungen und neue Gefährdungen . . . . .	161
a) Weitgehende Beibehaltung des „geschlossenen“ Religionsunterrichts vor allem in der Grundschule . . . . .	162
b) Teilweise Öffnung bei unterschiedlichem Grad der Abwehr . . . . .	163
c) Fortbestand des monokonfessionellen Religionsunterrichts . . . . .	164
d) Neue Gefährdungen . . . . .	164
1.3 Wahrheitsanspruch und Gehorsamsmoral als korrespondierende Pole . . . . .	166
a) Theologische Normenbegründung . . . . .	166
b) Konsequenzen dieses Ansatzes . . . . .	167
c) Analoges Vorgehen bei kirchlichen Verlautbarungen . . . . .	168
d) Bezug zur Religionspädagogik . . . . .	169
e) Die wahrscheinlichen pädagogischen Konsequenzen . . . . .	170
f) Teilweise, aber nicht prinzipielle Öffnung . . . . .	170
2. <i>Alternativvorschlag: Öffnung durch weltanschauliche Pluralität</i> . . . . .	172
2.1 Alternative Weltanschauungen als soziologisches Phänomen und didaktische Aufgabe . . . . .	172
2.2 Demokratisch orientiertes Wahrheitsverständnis bzw. entsprechende Wissenschaftstheorie und pädagogische Konsequenzen . . . . .	173
2.3 Erziehungsziele . . . . .	173
2.4 Alternative Weltanschauungen und Kreativität als wechselseitig sich bedingende Faktoren . . . . .	175
2.5 Vorgehen im Unterricht – Die Rolle des Lehrers . . . . .	176
2.6 Institutionelle Konsequenzen . . . . .	178

2.7	Unterrichtsbeispiele .....	180
2.8	Einwände und ihre Widerlegung – Das Problem der Identitätsfindung und -erhaltung .....	184
	a) Notwendigkeit der Unterscheidung von elterli- cher und schulischer Erziehung .....	184
	b) Konsequenzen aus gesellschaftlicher Situation und erkenntnistheoretisch fundiertem Wissen ...	185
	c) Identität und Pluralität .....	185
	d) Identität, Emanzipation und Narzißmus .....	186
	e) Identität und die Entschiedenheit des Lehrers ..	187
2.9	Gruppen, die eine Änderung herbeiführen könnten .	188
	<i>Schluß</i> .....	191
	Literatur .....	194